

Ergebnisprotokoll der 4. Mitgliederversammlung des KoQK

am 19.02.2014 in Berlin

TOP	Tagesordnung	Berichterstattung
TOP 1	Begrüßung - Bericht über die Aktivitäten des KoQK 2012 bis 2014, Zukünftige Arbeitsschwerpunkte - Neue Aufgaben und Weiterentwicklung des KoQK nach dem Inkrafttreten des KFRG	F. Hofstädter
TOP 2	Methodische Weiterentwicklung der klinischen Krebsregister und der Nutzung ihrer Daten für die Versorgungsforschung	M. Klinkhammer-Schalke
TOP 3	Ergebnis der Neuwahlen zum Lenkungsausschuss	M. Klinkhammer-Schalke M. Jacob
TOP 4	Beschlussfassung über den Entwurf der Geschäftsordnung und der Kooperationserklärung	C. v. Braunmühl
TOP 5	Neuwahl des Vorstands	A. Tillack
TOP 6	Aus der Arbeit der Geschäftsstelle; Öffentlichkeitsarbeit; Aktualisierung der Mitgliederliste	B. Franke
TOP 7	Verschiedenes	

TOP 1 Begrüßung

- **Bericht über die Aktivitäten des KoQK 2012 bis 2014,
Zukünftige Arbeitsschwerpunkte**
- **Neue Aufgaben und Weiterentwicklung des KoQK nach
dem Inkrafttreten des KFRG**

Herr Prof. Hofstädter begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Mitgliederversammlung.
Die Tagesordnung wird ohne Ergänzungen angenommen.

Herr Prof. Hofstädter berichtet über die Aktivitäten des KoQK seit der letzten Mitgliederversammlung vor zwei Jahren. In diesem Zeitraum konzentrierte sich die Arbeit des KoQK zunächst vor allem auf die Unterstützung und Begleitung des Gesetzgebungsverfahrens, das Anfang 2013 zur Verabschiedung des KFRG durch Bundestag und Bundesrat führte.

Seitdem und verstärkt seit dem Inkrafttreten des KFRG am 09. April 2013 unterstützt und begleitet der KoQK die Umsetzung des KFRG durch die Länder und den GKV- Spitzenverband. Während dieser zweiten Phase des Berichtszeitraums beteiligte sich der KoQK auf Einladung des GKV- Spitzenverbandes an der Erarbeitung der Förderkriterien, die fristgerecht zum Ende des Jahres 2013 im Benehmen mit den Ländern verabschiedet werden konnten. Parallel hierzu beteiligte sich der KoQK auf Einladung der ad hoc- AG der Länder zur landesgesetzlichen Umsetzung des KFRG an der Entwicklung

von Musterelementen für die Ländergesetzgebung. Der KoQK konnte diese Entwicklung z.B. durch das von ihm verfasste Arbeitspapier Umsetzung KFRG sowie ein von ihm beauftragtes datenschutzrechtliches Gutachten unterstützen. Es ist geplant, die sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit den Ländern in diesem Rahmen fortzusetzen.

Herr Prof. Hofstädter betont, dass mit dem KFRG ein erstes großes Teilziel des KoQK erreicht worden sei. Durch dieses Gesetz werde die klinische Krebsregistrierung wesentlich neu gestaltet und verbessert. Mit den neuen gesetzlichen klinischen Krebsregistern betrete ein neuer Einrichtungstyp die Bühne der onkologischen Versorgungsstruktur. Dieser Strukturänderung und der mit ihr verbundenen Weiterentwicklung der Aufgaben klinischer Krebsregistrierung müsse der KoQK auch mit einer Weiterentwicklung seiner eigenen Strukturen und Aufgabendefinitionen Rechnung tragen. Hierauf werde unter den TOPen 2 und 4 näher eingegangen.

TOP 2 Methodische Weiterentwicklung der klinischen Krebsregister und der Nutzung ihrer Daten für die Versorgungsforschung

Frau PD Dr. Klinkhammer-Schalke erläutert an einigen Beispielen, welche konkreten Aufgaben sich auf dem Weg der methodischen Weiterentwicklung der klinischen Krebsregister bereits heute stellen und schon in naher Zukunft neu stellen werden.

Eine erste wichtige Aufgabe haben ADT und GEKID mit der Verabschiedung des aktualisierten ADT/GEKID- Basisdatensatzes am 12.02.2014 gerade erledigt. Die Veröffentlichung dieses Datensatzes wird in Kürze erfolgen.

Ein Manual für die klinische Krebsregistrierung in Anlehnung an das Manual der epidemiologischen Krebsregister wird derzeit unter Federführung von Frau Stegmaier und Frau Dr. Tillack erarbeitet.

Geplant ist die Erstellung eines Leitfadens für die im Aufbau befindlichen Krebsregister (z.B. zu Fragen der guten und schnellen Einbindung aller behandelnden Ärzte in der Region, des guten strukturellen Aufbaus innerhalb der Register, der Arbeitsplatzgestaltung, der Organisation von Rückmeldeprozessen etc.). Zusätzlich soll eine Gruppe von Fachleuten gebildet werden, welche die im Aufbau befindlichen klinischen Krebsregister auf Wunsch berät und nach Art einer interaktiven Auditierung begleitet.

Eine weitere wichtige Zukunftsaufgabe stellt die Auswertung der Daten der künftigen gesetzlichen klinischen Krebsregister für die Versorgungsforschung dar. Frau PD Dr. Klinkhammer-Schalke betont, dass es aus Sicht des KoQK dringend wünschenswert sei, die Auswertung der Daten klinischer Krebsregister auf Bundesebene von einer unabhängigen, für die onkologische Versorgung spezifischen Bundesstelle vornehmen zu lassen. Ein erster Schritt hierzu sei mit der von der Deutschen Krebshilfe geförderten Stelle von Herrn Dr. Barlag bereits getan. Das Konzept einer eigenen Bundesstelle für die Auswertung der klinischen Registerdaten auf Bundesebene findet in der Diskussion große Zustimmung.

Zu dem die Ausführungen von Frau PD Dr. Klinkhammer-Schalke ergänzenden Vortrag von Herrn Dr. Barlag siehe die als Anlage beigefügte Präsentation.

TOP 3 Ergebnis der Neuwahlen zum Lenkungsausschuss

Frau PD Dr. Klinkhammer-Schalke berichtet über die Neuwahlen zum Lenkungsausschuss für

- die Gruppe der Mitglieder aus obersten Landesgesundheitsbehörden
- die Gruppe der Mitglieder aus Tumorzentren.

Herr Jacob gibt für die Gruppe der Mitglieder aus Landesverbänden der Krankenkassen das vorläufige Ergebnis der Neuwahl zum Lenkungsausschuss bekannt.

Oberste Landesgesundheitsbehörden

- Dr. Jürgen Wuthe
Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg
- Dr. Martin Meyer
Bevölkerungsbezogenes Krebsregister Bayern, Erlangen
- Thomas Barta
Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg
Vertreter: Bernd Müller-Senffleben
- Dr. Regine Kämmerer
Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Tumorzentren

- Prof. Dr. Matthias W. Beckmann
Frauenklinik des Universitätsklinikums Erlangen, Tumorzentrum Erlangen/Nürnberg
- Dr. Annette Reinecke
Tumorzentrum Berlin e.V., Dachverband der Berliner Tumorzentren
- Dr. Gerd Wegener
Klinisches Krebsregister der Medizinischen Hochschule Hannover
- Prof. Dr. Christian Wittekind
Institut für Pathologie Universitätsklinikum Leipzig AÖR
- Sprecher des Tumorzentrums Leipzig, Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tumorzentren (AST)

Landesverbände der Krankenkassen

- Andrea Sitsch
AOK Nordost – Die Gesundheitskasse
- Michael Jacob
Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
Landesvertretungen Berlin und Brandenburg
- Walter Langenecker
Abteilungsleiter der AOK Bayern
- N.N.
Nordrhein-Westfalen

TOP 4 Beschlussfassung über den Entwurf der Geschäftsordnung und der Kooperationserklärung

Herr Dr. v. Braunmühl erläutert den Entwurf des Vorstands für eine Neufassung der Geschäftsordnung und der Kooperationserklärung. Die vom Vorstand vorgeschlagenen Änderungen an Geschäftsordnung und Kooperationserklärung in der gültigen Fassung vom 25.02.2010 werden Punkt für Punkt benannt, begründet und diskutiert. Bis auf zwei formale Änderungen wird der Vorstandsentswurf in allen Punkten einstimmig und ohne Enthaltungen angenommen.

Die beiden formalen Änderungen am Vorstandsentswurf betreffen §5 Absatz 1 Punkt 3 und §6 Absatz 3:
 - In §5 Absatz 1 Punkt 3 wird „drei stellvertretende Vorstandsmitglieder“ ersetzt durch „drei stellvertretende Vorsitzende“.
 - In §6 Absatz 3 wird die Klammer „(z.B. der fachlichen Begleitung der Ad hoc- AG der AOLG zur Um

setzung des KFRG auf Landesebene)“ ersatzlos gestrichen.

Die von der Mitgliederversammlung beschlossene Kooperationserklärung und Geschäftsordnung in der Fassung vom 19. Februar 2014 ist als Anlage beigefügt.

TOP 5 Neuwahl des Vorstands

Für die Neuwahl des Vorstands haben Herr Prof. Hofstädter, Herr Dr. Bruns, Herr Dr. v. Braunmühl und Herr Nettekoven kandidiert. Alle vier Kandidaten werden ohne Gegenstimme und Enthaltung gewählt und nehmen die Wahl an. Frau PD Dr. Klinkhammer-Schalke wird von Herrn Prof. Hofstädter erneut als geschäftsführendes Vorstandsmitglied benannt. Sie nimmt die Benennung ebenfalls an.

Herr Nettekoven bedankt sich als neues Vorstandsmitglied für seine Wahl. Er würdigt den Beitrag, den der KoQK im Rahmen des Nationalen Krebsplans und am Zustandekommen des KFRG gespielt habe. Das KFRG sei ein Meilenstein in der Geschichte der Krebsbekämpfung. Jetzt komme es darauf an, das KFRG umzusetzen und die in ihm liegende Chance voll zu nutzen, die Versorgung von Krebskranken mit Hilfe der klinischen Krebsregister erfahrbar und messbar zu verbessern. Hierfür wolle er sich im Vorstand mit aller Kraft einsetzen und freue sich auf die Zusammenarbeit.

Herr Prof. Hofstädter dankt Herrn Nettekoven dafür, dass er sich für eine Mitwirkung im Vorstand zur Verfügung gestellt habe. Mit der Wahl von Herrn Nettekoven seien nun alle Mitinitiatoren des Nationalen Krebsplans im Vorstand des KoQK vertreten. Dies sei ein wichtiges Signal auch für die Weiterentwicklung und Umsetzung der Empfehlungen des Nationalen Krebsplans insgesamt.

TOP 6 Aus der Arbeit der Geschäftsstelle; Öffentlichkeitsarbeit; Aktualisierung der Mitgliederliste

Frau Franke teilt mit, dass mit der neuen Geschäftsordnung die Zuständigkeit für die gesamte Öffentlichkeitsarbeit des KoQK einschließlich Newsletter und Homepage bei der Geschäftsstelle liege. Sie dankt Frau Gumpf für die von ihr bisher in diesem Bereich geleistete Arbeit.

Frau Franke lädt alle Mitglieder dazu ein, sich mit allen Hinweisen und Fragen, die sich im Zusammenhang mit dem KoQK stellen, an die Geschäftsstelle zu wenden.

Sie kündigt an, dass die Geschäftsstelle im Nachgang zu dieser Mitgliederversammlung die Mitgliederliste des KoQK, die Mitgliederlisten der einzelnen Mitgliedergruppen sowie die Mitgliederliste des Lenkungsausschusses aktualisieren und die Homepage neu gestalten wird.

TOP 7 Verschiedenes

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.

In seinem Schlusswort gibt Herr Prof. Hofstädter seiner Überzeugung Ausdruck, dass sich der KoQK mit dieser Mitgliederversammlung für die vor ihm liegenden großen Aufgaben sehr gut neu aufgestellt habe.

Er bittet alle Mitglieder, sich auch weiter für die Anliegen des KoQK einzusetzen, dankt den Anwesenden für ihre Mitwirkung und schließt die Sitzung.